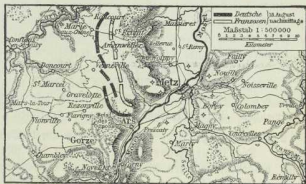


Die Kämpfe bei Metz.

1. **Vionville und Mars la tour.** 16. August. Bei Metz zog Bazaine 16. (basähn) eine große Armee zusammen. Bald merkten jedoch die Deutschen, daß Aug. es seine Absicht war, nach Westen abzugiehen und sich mit Mac Mahon zu vereinigen. Um diesen Plan zu vereiteln, suchte man ihm in Elmärzischen zudorzu kommen. Am 16. August entspann sich ein heftiger Kampf westlich von Metz bei Vionville und Mars la tour. Der Feind hatte die Übermacht; dazu hatte er sich in den Wäldern eine feste Stellung geschaffen. Ganze Reihen der Deutschen wurden niedergeschmettert, aber andere rückten an ihre Stelle, und allmählich gelang es, den Wald zu erreichen. Jetzt kam das Bajonett an die Reihe, und bald mußten die Franzosen weichen.

**Der Codesritt.** Immer weiter drangen die Tapferen vor; aber dort am Waldesrande pflanzten sich feindliche Batterien auf. Leicht konnten die Kämpfer umzingelt und abgeschnitten werden. Da erhielten die Halberstädter Kürassiere und die altmärkischen Ulanen den Befehl, die Batterien zu nehmen. Mit Sturmeschreie flogen die Reiter die Höhen hinan, den Batterien entgegen.

Schneller als Kanonen und Mitrailleusen gerichtet werden können, sind sie oben. Mit Lanze und Ballasch werden die Kanoniere niedergestreckt. In rasendem Jagen geht es nun gegen eine Infanteriekolonnie; auch sie wird niedergeworfen. Der Sturm fauft weiter. Da brechen plötzlich aus einer Waldeslücke feindliche Kürassiere hervor. Schwadron fährt auf Schwadron; sie reiten sich über, sie schlagen sich nieder. Die Helden sinken blutend in den Staub und werden von Rosseshufen zertreten. Dann schwenkten die deutschen Reiter und jagen zurück. Die elf Züge waren auf drei zusammengeschnolzen. Als Graf Schmettow, ihr Führer, zum Sammeln blasen ließ, kam ein Ton aus der Trompete heraus, der durch Mark und Bein ging; sie war zerschossen. Erst am Abend um 9 Uhr endete der blutige Kampf. Die Straße nach Westen war dem Feinde verlegt. (Gedicht: Die Trompete von Vionville.)



Karte zu den Kämpfen bei Metz.

2. **St. Privat und Gravelotte.** 18. August. Zwei Tage später versuchte 18. Bazaine in der Richtung nach Gravelotte zu entkommen. Auf den Höhen Aug. zwischen Gravelotte und St. Privat hatte er Stellung genommen. In den Waldbrändern waren Verschanzungen aufgeworfen und, damit man sie nicht sehen sollte, so mit grünen Baumzweigen bedeckt, daß man nur einen dichten Waldessaum vor sich zu haben glaubte. Der heißeste Kampf entspann sich um das Dorf St. Privat. Hier hatte der Feind hinter Gräben, Häusern und Mauern eine sehr gedeckte Stellung, und die anstürmende Garde wurde mit einem mörderischen Kugelregen überschnitten. Die Soldaten warfen sich platt auf die Erde, liefen einige fünfzig Schritte und warfen sich dann wieder nieder. So erreichten sie endlich einen Chauffeegraben, in dem sie längere Zeit Schutz fanden. Zu-